

Geschichte der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland

Aktueller Stand: 22. Mai 2024

Das Wichtigste in Kürze

Die Integrierte Psychiatrie Winterthur wird 2001 als kantonaler Betrieb "ipw Integrierte Psychiatrie Winterthur" aus der Gerontopsychiatrie, Alterspsychiatrie, der Inselklinik Rheinau sowie allen institutionellen psychiatrischen Angeboten in der Region Winterthur gebildet. Damit wurde der Pilotbetrieb für die Umsetzung des neuen Psychiatriekonzepts im Kanton Zürich geschaffen. In der Folge wurde die Klinik Schlosstal vom Krankenhaus zur Psychiatrie umgewandelt. 2010 stösst das Psychiatriezentrum Hard dazu und damit erweitert sich die bisherige Versorgungsregion: Die ipw ist psychiatrische Grundversorgerin der Regionen Winterthur und Zürcher Unterland.

2018 stimmte das Zürcher Stimmvolk der Vorlage "Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland" zu und öffnete somit den Weg in die Selbstständigkeit. Seit 2019 ist die ipw eine selbstständige öffentlich-rechtliche Institution des Kantons Zürich.

Meilensteine der ipw

Legende

Bau

Zusammenschluss ipw mit dem Psychiatriezentrum Hard + Rheinau

Rechtsform ipw + Versorgungsmodell "Integrierte Psychiatrie"

Angebote + Stationen, Organisation

Anlässe

2024

Februar Die ipw wird als selbsthilfefreundliche Klinik rezertifiziert. Als erstes Angebot der ipw erhält auch die Akut-Tagesklinik und das Ambulatorium für Erwachsene die Auszeichnung "selbsthilfefreundlich".

Februar Die ipw ist neu Mitglied des Verbands Zürcher Krankenhäuser.

Januar Die ipw reduziert die Arbeitszeit für Assistenzärztinnen und -ärzte von 50 Stunden Arbeitszeit pro Woche auf 42 Stunden klinische Tätigkeit und 4 Stunden strukturierte Weiterbildung.

2023

24. Oktober Die ipw gibt Interessierten im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Smart Health" von House of Winterthur Einblick in die Entwicklung der Integrierten Psychiatrie.

1. September Eröffnung der Tagesklinik für Jugendliche am Standort Glattbrugg. Die ehemalige "Beratungsstelle für Jugendliche + junge Erwachsene" baut ihre Angebote aus und heisst neu "Ambulatorium".

August Start Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie 2030

August Haus Orange: Wiederaufnahme der Bauarbeiten

August Umbau des Restaurants in der Klinik Schlosstal ist abgeschlossen.

2022

1. November Eröffnung der Tagesklinik für Jugendliche an der Schlosstalstrasse gegenüber der Klinik Schlosstal.

September Start des Angebotes für Home Treatment für Erwachsene.

Sommer Haus Orange: Unterbruch der Bauarbeiten wegen unsachgemäss erstellten Trockenbauarbeiten

7. Februar Erweiterte Akutstation für Jugendliche + Psychotherapiestation für Jugendliche gehen in Betrieb.

2021

19. Mai Haus Orange: Rohbau des Ersatz- und Ergänzungsbaus ist fertiggestellt.

1. Februar Eröffnung der schweizweit ersten Tagesklinik für Menschen mit Traumafolgestörungen an der Technikumstrasse.

1. Januar 20-jähriges Jubiläum des psychiatrischen Versorgungsmodells "Integrierte Psychiatrie", welches der ipw ihren Namen gibt.

2020

26. August Haus Orange: Grundstein für den Ersatz- und Ergänzungsbau wird gelegt, eine Zeitkapsel für die Nachwelt wird versenkt.

9. Juni Haus Orange: Spatenstich für den Bau des Ersatz- und Ergänzungsbaus am Standort der Klinik Schlosstal

2019

30. April Das neue CI/CD der ipw wird eingeführt, ein Zeichen für die neue, selbstständige ipw.

1. Januar Die neue Rechtsform der ipw tritt in Kraft. Der vom Kantonsrat gewählte Spitalrat nimmt seine Arbeit auf.

2018

29. Oktober Zustimmung des Kantonsrats zur Vorlage "Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland" + somit zur Umwandlung der ipw in eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Zürich

2017

21. Mai Ablehnung der Umwandlung der ipw in eine AG durch das Stimmvolk

2016

1. Juli Eröffnung einer zweiten Behandlungsstation für Jugendliche in der Klinik Schlosstal

1. Mai Eröffnung eines neuen Standortes in Glattbrugg mit insgesamt sechs ambulanten und tagesklinischen Angeboten. Aufhebung des Ambulatoriums für Erwachsene in Schwamendingen.

2015

Sommer Eröffnung Ambulatorium für Traumafolgestörungen an der Technikumstrasse in Winterthur

2011

8. September In der Klinik Schlosstal eröffnet die Psychotherapiestation für junge Erwachsene. Das Angebot richtet sich an junge Menschen von 18 – 25 Jahren.

1. Juli Der Krankenhausverband Zürcher Unterland KZU übernimmt das Zentrum Hard zur Eröffnung weiterer Pflegeangebote. Der grösste Teil des Logistik-Personals der ipw in der Hard wechseln zum KZU. Die ipw ist noch in zwei Pavillons + einigen Räumen des Verwaltungstrakts eingemietet.

1. Mai	Eröffnung Spezialstation für Traumafolgestörungen mit überregionalem Auftrag.
2010	
1. Januar	Fusion mit dem Psychiatriezentrum Hard in Embrach zur ipw Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland. Zusammenlegung der beiden Psychiatrieregionen.
2009	
Januar	Gründung Ombudsstelle für Patientinnen + Patienten, Angehörige und Netzwerkpartner der Region Winterthur
2008	
September/Oktober	Schliessung der gerontopsychiatrischen Rehabilitationsstation A und der Demenzstation im Rahmen des verordneten Bettenabbaus der Gesundheitsdirektion
März	Bekanntgabe der Fusion von der ipw + dem Psychiatrie-Zentrum Hard in Embrach per 1. Januar 2010
2007	
Dezember	Eröffnung Adoleszentenstation für Jugendliche von 14 – 17 Jahren in der Klinik Schlosstal.
2006	
Januar	Abbau von 16,5 Stellen anlässlich einer weiteren Sparmassnahme aufgrund des Haushaltgleichgewichts 2006 (MH06) des Kantons
2005	
Februar	Die Allgemeine Psychiatrie, jetzt Erwachsenen-Psychiatrie, zieht von Rheinau nach Wülflingen in die Klinik Schlosstal. Inbetriebnahme Haus Rot der Klinik Schlosstal.
Januar	Abschluss der Bauarbeiten zur Aufnahme der Allgemeinen Psychiatrie von Rheinau in Winterthur-Wülflingen.
	Tag der offenen Tür in der ipw; mit Themenparks, Modellstation, Vorträgen und Präsentation aller ipw Standorte. Über 1000 Interessierte besuchen die Ausstellung
2004	
April	Abbau von 84,5 Stellen anlässlich des Sanierungsprogramms 2004 des Kantons Zürich. Jährliche Aufwandeinsparung: 9 Mio. CHF
2003	
Februar	Start Sanierung des Patiententrakts H der Klinik Schlosstal
Januar	Eröffnung geriatrisch/psychiatrische Assessmentstation, eine Abklärungsstation der Alterspsychiatrie, in der Klinik Schlosstal. 2011 übernimmt das KSW die Station.
2002	
Januar	Aufbau des psychiatrischen Case Managements; Das Case Management wird Ende 2022 aus Kostengründen eingestellt.
Januar	Der Bereich "Allgemeine Psychiatrie" der Klinik Rheinau wird Teil der ipw.
2001	
November	Eröffnung Kriseninterventionszentrum (KIZ) an der Bleichestrasse in Winterthur
März	Die kantonalen psychiatrischen Angebote der Region Winterthur werden zur "Integrierten Psychiatrie Winterthur ipw" zusammengefasst. Das ehemalige "Kantonale Krankenhaus Wülflingen" erhält den Namen Klinik Schlosstal.

Januar Per 1. Januar 2001 rückwirkende administrative Integration der Psychiatrischen Poliklinik aus dem Kantonsspital (KSW) in die Integrierte Psychiatrie Winterthur.

2000

Dezember Inbetriebnahme der Koordinationsstelle für Langzeitangebote ipw; heutige Koordinations- und Beratungsstelle ipw

Oktober Schliessung der Inselklinik Rheinau: Die Gerontopsychiatrie von Rheinau zieht nach Winterthur-Wülflingen um. Betriebsaufnahme der alterspsychiatrischen Angebote im ehemaligen Krankenhaus Wülflingen und der heutigen Klinik Schlosstal.

1999

November Der Regierungsrat beschliesst die Genehmigung des Pilotprojektes wifl-Projekts Nr. 058 für eine integrierte psychiatrische Versorgung in der Region Winterthur.

1998

August Festsetzung des Psychiatriekonzepts für den Kanton Zürich durch den Regierungsrat: die Reorganisation der Psychiatrieregion Winterthur hat oberste Priorität

Meilensteine des Psychiatriezentrums Hard

Das Psychiatriezentrum Hard wurde nach einer langen Planungsphase 1979 offiziell eröffnet. Gebaut wurde es nach dem damaligen neusten Wissensstand zur psychiatrischen Grundversorgung des Zürcher Unterlands. Sie diente zur Entlastung der Kliniken in Rheinau und des damaligen Burghölzli (heutige PUK). 2010 wurde es mit all seinen Angeboten mit der ipw fusioniert.

- | | |
|-------------|--|
| 2010 | Fusion mit der ipw zur ipw Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland. Zusammenlegung der beiden Psychiatrieregionen. |
| 2004 | Feiern zum 25-jährigen Bestehen des Psychiatrie-Zentrums Hard. Ausbau der ambulanten Alterspsychiatrie und Eröffnung einer Memory Clinic |
| 2003 | Eröffnung einer Rehabilitations-Station für psychisch kranke Langzeitpatienten. |
| 2001 | Eröffnung einer Kriseninterventions-Station mit 19 Betten. |
| 1996 | Bau einer zusätzlichen Station für die Behandlung drogenabhängiger Jugendlicher. |
| 1979 | Offizielle Eröffnung der Klinik. |
| 1975 | Erste Patientinnen + Patienten werden in vier Alterspsychiatrie-Stationen aufgenommen. |
| 1972 | Erster Spatenstich |
| 1971 | Bevölkerung des Kantons Zürich stimmt klar dem Bau der Klinik zu. |
| 1966 | Wiederaufnahme der Planung. |
| 1918 | Regierungsrat erteilt den Auftrag, eine dritte Psychiatrische Klinik zu planen. Bis 1966 wird das Projekt nach einer Wiederaufnahme der Planung zweimal eingestellt (1922 + 1951). |

Gebäude Schlosstal: Baumwollspinnerei, Krankenhaus, psychiatrische Klinik

September 2019

Spatenstich für das neue Provisorium für die Jugendstationen. Das alte Provisorium muss für den Neubau abgerissen werden.

29. Oktober 2018

Kantonsrat beschliesst Objektkredit über 65 Millionen Franken für den Bau des Ersatz- und Ergänzungsbaus.

2014 bis 2015

Durchführung des Architekturwettbewerbs für den Neubau. Das Projekt "GrassGreen" von Bollhalder, Eberle Architektur, St. Gallen und Landschaftsarchitekt Raderschall Partner ag, Meilen wurde zum Sieger gekürt. Anschliessend Ausarbeitung einer konkreten Vorlage zuhanden des Kantonsrats.

2013

Beginn der Aufgleisung eines Ersatz- und Ergänzungsbaus für die Integration aller stationären Angebote am Standort Wülflingen und somit Aufhebung des Standorts Embrach durch die Gesundheitsdirektion.

2002/03

Bau eines Provisoriums als Ersatz für das vorübergehend, wegen Bauarbeiten nicht benutzbare Haus Rot.

1998

Das Krankenhaus in Wülflingen wird aufgrund des Erlasses des neuen Psychatriekonzepts zu einer psychiatrischen Klinik umfunktioniert und somit auch das Gebäude Schlosstal. Seit Jahren wiesen immer mehr Bewohnerinnen und Bewohner nicht nur körperliche, sondern auch psychische Krankheiten auf.

1974

begannen die Arbeiten für einen Erweiterungsbau. Die Stimmbürger hatten hierfür einen Kredit von 27 180 000 Franken bewilligt. Die Erweiterung diente zur Aufnahme von weiteren Betten, der Aktivierungstherapie, Wäscherei, Glätterei und einer Werkstatt sowie einer Cafeteria und eines grossen Unterhaltungssaals. 1978 wurde der Betrieb im Erweiterungsbau aufgenommen.

1965

wurde der Betrieb in "Kantonales Krankenhaus Wülflingen (KHW)" umbenannt.

1955

zählte die Pflegeanstalt 310 Betten

1894

kamen die ersten 74 Patienten nach Wülflingen. Ende des Jahres zählte die "Kantonale Pflegeanstalt" bereits 238 Patientinnen und Patienten. Im Volksmund spricht man noch lange von der "Anstalt".

1892

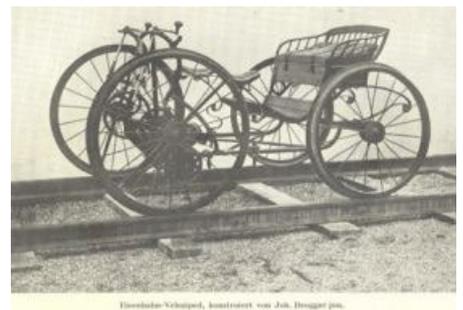
teilte die Direktion der öffentlichen Arbeiten dem Gemeinderat Wülflingen mit, dass die ehemalige Spinnerei zur Pflege- und Versorgungsanstalt umfunktioniert werde. Das Stimmvolk des Kantons Zürich bewilligten einen Kredit von 610 000 Franken.

1888

mussten die Industriellen gezeichnet durch die damalige Wirtschaftskrise den Konkurs anmelden. Der Staat Zürich übernahm die Liegenschaft und liess zuerst Wohnungen einrichten.

Bis 1888 hat Johannes Beugger jun. in den Räumen der ehemaligen Spinnerei Maschinenteile für die Eisenbahn- und Veloindustrie konstruiert.

Das Veloziped (siehe Bild auf der rechten Seite), eine Erfindung der Beuggers, wurde in den Gebäuden der heutigen Klinik Schlosstal konstruiert.



Eisenbahn-Veloziped, konstruiert von Joh. Beugger jun.



Johannes Beugger
1778 - 1852



Johannes Beugger
jun. 1820 - 1899

Bis 1871

wurde das Gebäude als Spinnerei und Stickerei genutzt. 1833 ist Johannes Beugger mit einem Steuerbetrag von 187 Franken der grösste Steuerzahler der Gemeinde Wülflingen. Nach dem Tod von Johannes Beuger 1852 übernahm dessen Sohn, Johannes Beugger jun. das Gewerbe. 1855 bestand die Belegschaft in der Spinnerei aus 21 Knaben und 20 Mädchen unter 16 Jahren, 29 Männern und 35 Frauen sowie aus 5 Mechanikern. Der Tageslohn einer Spinnerin betrug 75 Rappen, der eines Kindes 40 Rappen. Ein Arbeitstag dauerte 13,5 Stunden. Der Beginn der Mechanisierung stürzte das Spinnereigewerbe in die Krise.



1818 – 1826

wurde der Altbau der heutigen Klinik Schlosstal in Wülflingen mit den beiden Seitenflügeln vom Industriellen Johannes Beugger erstellt.

© ipw

Zur Verfügung gestellt von der Kommunikation der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland. www.ipw.ch